

## **Hengste im Wembley-Stadion**

**Alice Ruffle**

Am Sonntag, den 20. Oktober, setzen wir uns auf den Weg, um den Lipizzanerhengsten bei einem ihrer seltenen Auftritte außerhalb Österreichs zu sehen. Wir kamen etwas ganz Besonderes geboten!

Die Lipizzaner sind die älteste reinrassige Pferdelinie der Welt. Die Pferde stammen ursprünglich aus Lipica (heute Slowenien). Die Pferde der Spanischen Hofreitschule werden alle im Staatsgestüt Piber, einem Standort im österreichischen Bundesland Steiermark, geboren, wo die fast schwarzen Fohlen sich frei über die Hügel bewegen dürfen. Seit vielen Jahren kann man den Ort besuchen und er hat sich in einem großen Handelsunternehmen entwickelt. Ungefähr zu ihrem fünften Geburtstag werden 99 von 100 Hengsten zu ihrem berühmten weißen Pferd gewechselt haben (oder eher grau, da der Begriff „weiß“ in England für Albino-Pferde reserviert ist). In jeder Hengstgruppe tritt normalerweise ein dunkles Pferd auf, da es gesagt wird, dies soll Glück bringen. Die Spanische Hofreitschule wurde als die schönste Indoor-Reitschule der Welt hingewiesen und ist über 400 Jahre alt. Sie wird so genannt, weil spanische Pferde die Vorfahren der Lipizzaner waren. Bei öffentlichen Auftritten tragen die Reiter ihre Militäruniformen und grüßen ein Porträt von Kaiser Karl VI., dem Herrscher der Österreichisch-Ungarischen Monarchie bis zu seinem Tod im Jahr 1740, und sie danken auch dem Publikum.

Nach einer langen Auswahlverlauf der Junghengste, die weiter ausgebildet werden sollen, wird jedes Pferd einem jungen Reiter zugeteilt, der für alles verantwortlich ist. Seit 2008 zählen zwei Frauen zu den ehemals ausschließlich männlichen Fahrern. Das Pferd steht zu jeder Zeit im Mittelpunkt und bestimmt die Länge seiner Ausbildung. Es wird am Zügel ohne Reiter trainiert und die Passage- oder Seitwärtstrabbewegung, die sehr beherrscht und anmutig ist, wird erlernt. Dann wird das Pferd geritten und den Schulen oder Schulen über der Erde (das sind die Bewegungen, für die die Pferde berühmt sind) beigebracht. Das Wohlergehen der Pferde steht stets an erster Stelle und beim Training kriegen sie am Ende jeder Bewegung kleine Leckerchen. Die Schule über der Erde wurden ursprünglich als eine Form der militärischen Ausbildung von Pferden entwickelt, um Pferd und Reiter Kraft, Gleichgewicht und Koordination zu vermitteln. Im Laufe der Zeit entwickelten sie eine baltische Anmut und Kraft, deren Perfektionierung viele Jahre dauert.

Die Übungen über der Erde, die die Pferde ausführen, sind die Folgende. Die *Levade*, bei der das Pferd auf seinen Hintergelenken balanciert und einen Winkel von 45 Grad zum Boden einhält. Dies erfordert große Kraft und Gleichgewicht. Die nächste Bewegung ist

die *Courvette*, bei der das Pferd wieder auf den Hinterbeinen balanciert, diesmal die Vorderbeine fest anzieht, bevor es drei oder vier Sprünge auf den Hinterbeinen macht, und dann wieder die Vorderbeine sanft senkt. Schließlich lernt das Pferd die *Courvette*, bei der es, mit an der Brust angezogenen Vorderbeinen, sich abhebt, bevor es in die Luft springt, sodass alle vier Beine gleichzeitig vom Boden abheben – ein wirklich erstaunlicher Anblick. Einer der beeindruckendsten Teile der Shows ist, dass Pferde und Reiter alle Bewegungen ohne die üblichen Beinhilfen und Steigbügel, die die Füße des Reiters in Position halten, ausführen; eine Leistung, die von Pferd und Reiter enormes Geschick und Gleichgewicht erfordert. Das Finale der Aufführung ist die *Quadrille*, an der viele Reiter und Pferde teilnehmen. Die Pferde und Reiter führen eine Vielfalt synchronisierter Bewegungen aus und dabei bewegen sie sich in die Gruppe hinein- und heraus.

Wir hatten so große Glück, wieder eine Aufführung zu sehen, denn nachdem ich meine Eltern vor vielen Jahren mitgenommen hatte, möglicherweise damals zu Olympia, und Piber besucht hatte. An diesem Tag tauchten viele Erinnerungen aus der Vergangenheit auf und ich möchte Dame Janet für ihre Erinnerung an das Spanische Hofreitschule in London, nach achtjähriger Abwesenheit, danken.